



Land- und Forstarbeit HEUTE

UNSERE BESTEN LEHRLINGE

SEITEN 2/3



VOLLVERSAMMLUNG

119 Mal fand die Vollversammlung der Stmk. Landarbeiterkammer bereits statt. Neu ist Lambert Koch als Kammerrat und Heimo Kranzer im Vorstand. Seiten 4/5

EHRUNGSFEIER

92 Mitglieder aus den Bezirken Murtal und Murau wurden Anfang November bei der Ehrungsfeier für ihren langjährigen Fleiß ausgezeichnet. Seiten 12/13/14

GARTENREISE

5 Tage geht es bei der INA-Gartenreise im Juni 2016 nach Südtirol. Erleben Sie faszinierende Gärten, kulturelle und kulinarische Höhepunkte. Seiten 8/9

INHALT

Recht

Teilpension: Ein neues Altersteilzeitmodell	6
Betriebsrat: Mitwirkung bei Personalfragen	7
Kündigung im Krankenstand	7

Förderung

LAK-Ehrungsfeier 2015	12
Der LAK-Förderungskatalog 2015	15

Bildung

INA Garten- und Kulturreise 2016	8
Das aktuelle INA-Bildungsprogramm	10

Weitere Themen

45 Zeilen... über verdiente Auszeichnungen	4
119. Vollversammlung der Stmk. LAK	4
Wechsel in der Presseabteilung	15
Blick zum Betriebsrat: Karl-Heinz Riedl	16
Mitglieder im Portrait: Stefanie Wallner	17
Gartentipp: Natürlicher Christbaumschmuck	18
Vorschau LAK-Kegeltturnier 2016	19
Vorschau Betriebsräteforum 2016	20
Die Kammerzeitung vor 7/27/47 Jahren	20
Neuer Kammerrat: Lambert Koch	21
Österreich-Panorama	21
Die bunten Seiten	22

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Produzent: Steiermärkische Landarbeiterkammer (Raubergasse 20, 8010 Graz, 0316/83 25 07, office@lak-stmk.at)

Offenlegung: www.lak-stmk.at/offenlegung

Redaktion / Anzeigenverwaltung: Michael Kleinburger, MA
redaktion@lak-stmk.at

Druck: Medienfabrik Graz, 8020 Graz

Fotos: siehe Urhebervermerk; Bilder ohne Urhebervermerk stammen aus dem Bildarchiv der Stmk. Landarbeiterkammer

Respekt: Die Inhalte dieses Mediums sollen in keiner Form diskriminieren. Daher versuchen wir, gendgerecht zu formulieren. Sollten wir zugunsten der Lesefreundlichkeit darauf verzichten, sind die personenbezogenen Bezeichnungen dennoch stets auf beide Geschlechter bezogen zu verstehen.



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens,
Medienfabrik Graz, UW-Nr. 812



ClimatePartner
klimaneutral

Druck | ID 10911-1511-1015

Bundeslehrlingsehrung 2015

Unsere besten Lehrlinge in Wien

Zum zweiten Mal wurden am 25. November 2015 in Wien die besten land- und forstwirtschaftlichen Facharbeiterinnen und Facharbeiter ausgezeichnet. Unter den 36 Geehrten waren auch neun Vertreter/innen der Steiermärkischen Landarbeiterkammer.

Auszeichnung für Spitzenleistungen

Wie schon im Vorjahr wurden auch heuer all jene, die die Lehrabschlussprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen haben, zu einer Ehrung nach Wien eingeladen. Gemeinsam mit dem Österreichischen Landarbeiterkammertag (ÖLAKT) wurden 36 Facharbeiter und Facharbeiterinnen aus land- und forstwirtschaftlichen Betrieben in die Bundeshauptstadt eingeladen und von Bundesminister Andrä Rupprechter für ihre Spitzenleistungen ausgezeichnet. Als Ressortchef des Bundesmini-

steriums für Land- und Forstwirtschaft überreichte er den Lehrlingen für ihre besonderen Leistungen auf Spitzenniveau ein überdimensionales „L“.

Facharbeiter/innen sichern die Umwelt

Minister Rupprechter betonte in seiner Rede die Wichtigkeit einer guten Fachausbildung: „Eine gute Ausbildung ist die Grundlage für ein erfolgreiches und erfülltes Berufsleben. Besonders die Land- und Forstwirtschaft ist ein zukunftsträchtiger Bereich, der immer mehr an Bedeutung gewinnt. Unser duales Ausbildungskonzept ist Vorbild für ganz Europa“. Der Präsident des Österreichischen Landarbeiterkammertages Christian Mandl freute sich mit den Geehrten: „Es ist eine große Freude und Ehre. Unsere Lehrlinge sind bestens ausgebildete Facharbeiter und Facharbeiterinnen und stärken somit den ländlichen Raum“.



(v.l.) NAbg. August Wöginger, KAD Johannes Sorger, Michael Frühwald, Rebecca Moyschewitz, Patrick Dampfhofer, Eva Schweiberer, BM Andrä Rupprechter, Maria Rainer, Rosemarie Fritz, Stefanie Rosker, Eva Flucher, LAK-Präsident Christian Mandl. Foto: BMLFUW/Robert Strasser



Bundesminister Andr  Rupprechtler lobte in seiner Rede die Vorbildwirkung der 36 ausgezeichneten Lehrlinge. Foto: BMLFUW/Robert Strasser

2015 sind fast 300 Lehrlinge Mitglieder der Stmk. LAK. Die land- und forstwirtschaftlichen Facharbeiter/innen sind dabei in 15 verschiedenen Lehrberufen tätig. Vom Garten- und Feldgem sebau und Obst- und Weinbau über die Pfer-

de-, Fischerei-, Geflügel- und Bienenwirtschaft bis hin zur Forstwirtschaft reichen die vielseitigen Möglichkeiten, bei denen junge Menschen Kenntnisse und Fähigkeiten in der Umwelt- und Landschaftspflege erlernen können.

Unsere Lehrlinge mit ausgezeichnetem Erfolg

SPARTE GARTENBAU

Patrick Dampfhofer
Gro steinbach

Eva Flucher
Krumegg

Rosemarie Fritz
Großwilfersdorf

Maria Rainer
St. Radegund

Sonja Schrempf
Aich/Assach

Eva Schweiberer
Liezen

Stefanie Rosker
Gratwein-Straubengell

SPARTE LANDWIRTSCHAFT

Rebecca Moyschewitz
Rein

SPARTE BERUFSJ GER

Michael Frühwald
Waidhofen an der Ybbs

Mehr Bilder von der Lehrlings-
ehrerung am 25. November in
Wien finden Sie unter:
www.lak-stmk.at/wien2015



In der Feierstunde im Marmorsaal des Bundesministeriums wurden die Lehrlinge für ihre Leistungen geehrt. Fotos: BMLFUW/Robert Strasser

AUF EIN WORT



Präsident
Ing. Christian Mandl

Liebe Kolleginnen,
liebe Kollegen!

Wir sind mitten in der Weihnachtszeit und nähern uns damit mit großen Schritten dem Jahresende 2015. Vergeht die Zeit immer schneller, oder kommt es uns nur so vor weil uns der Alltag und die so fordernde Zeit sehr beschäftigt.

Es war ein herausforderndes Jahr für unser Land, ganz Europa und die Politik rund um den Globus. Millionen Menschen sind auf der Flucht vor Naturkatastrophen, Kriegen und Hunger. Viele suchen eine bessere Welt und glauben, sie in Europa zu finden. Sie machen sich auf den Weg aus ihrer Heimat ins Ungewisse, denn sie haben nichts mehr zu verlieren und nehmen daher alle Strapazen auf sich. Eine Million Menschen hat seit Anbeginn dieses Jahres unsere Grenzen überschritten. Ein Großteil ist nach Deutschland und in andere Nachbarländer weitergereist. 100.000 Menschen werden es bis Jahresende sein, die in Österreich um Asyl ansuchen. Integration ist ein Thema, eine Herausforderung für unser Land und uns alle. Sie wird nur erfolgreich sein, wenn wir es schaffen, den Menschen, die ein Bleiberecht erhalten, neben der sprachlichen, kulturellen und ordnungsrechtlichen Anforderung Beschäftigung zu ermöglichen. Daher ist die Forderung der Landarbeiterkammern, interessierten Flüchtlingen Ernte- und Saisonarbeit in der Land- und Forstwirtschaft nach entsprechender beruflicher Ausbildung

zu ermöglichen und so mittel- bis langfristige Fremdarbeitskr ftkontingente zu ersetzen, ein Gebot der Stunde.

Für die Steiermärkische Landarbeiterkammer war das Jahr 2015 ebenso ein anspruchsvolles, forderndes Jahr. Neben all den gesetzlichen Aufgaben beschäftigten uns vor allem zwei Großereignisse: der Gemeinschaftstag auf der Riegersburg im Juli mit mehr als 1.000 Besuchern und die Bundesmeisterschaft der Forstarbeit im August auf dem Grazer Hauptplatz. In der Vollversammlung am 4. Dezember wurde von den Landeskammerr ten das Budget 2016 beraten und beschlossen. Damit ist auch für das kommende Geschäftsjahr die finanzielle Grundlage für alle gesetzlichen Aufgaben, Bildungs- und Förderungsmaßnahmen sowie die Informations- und Beratungsarbeit gewährleistet. Besonderer Dank gilt dem Land Steiermark, das im Budget 2016 Förderungsmittel zur Erfüllung unserer wichtigen Aufgabe bereitstellen wird.

Für all die wertvolle Arbeit und die gute Zusammenarbeit im Jahr 2015 bedanke ich mich bei den Landeskammerr ten, den Mitgliedern des Vorstandes und Kontrollausschusses und ganz besonders bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Für das bevorstehende Weihnachtsfest wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen erholsame und frohe Feiertage sowie viel Glück und Gesundheit für das Jahr 2016.

45 ZEILEN...



Mag. Johannes Sorger
Kammeramtsdirektor

...über verdiente Auszeichnungen

Als der Österreichische Landarbeiterkammer-tag vor einiger Zeit an Bundesminister Andrä Rupprechter herantrat und den Wunsch äußerte, die Leistungen der besten Lehrlinge in der Land- und Forstwirtschaft in besonderer Art und Weise im Rahmen einer gemeinsamen Feier zu würdigen, war er sofort begeistert und gab umgehend seine Zusage. Ein gutes Jahr und mittlerweile zwei erfolgte Ehrungen später kann man bereits durchaus von einem großen Erfolg dieser Lehrlingsauszeichnung sprechen. Aus ganz Österreich kommen nahezu alle auszuzeichnenden jungen Damen und Herren nach Wien ins Ministerium angereist, um direkt aus den Händen des Ministers und Präsident Mandl diese Auszeichnung in einem sehr feierlichen Rahmen entgegenzunehmen. Was aber auch besonders auffällt und sehr erfreulich ist, ist die Tatsache, dass auch praktisch alle verantwortlichen Lehrbetriebe mit ihren Ausbilder/innen der Einladung folgen und sichtlich stolz und gerührt der Zeremonie für ihre Schützlinge beiwohnen. Mag diese Auszeichnungsfeier nur eine kleine Geste sein – sie ist jedenfalls ein sichtbares Zeichen dafür, welche Wertschätzung die Bundesregierung und die Landarbeiterkammer ihren so erfolgreichen Lehrlingen entgegenbringen.

Diese Wertschätzung wird aber auch den etwas „reiferen Semestern“ von der Landarbeiterkammer gerne entgegengebracht – und auch sehr gut angenommen, wie wir bei unserer LAK-Ehrungsfeier in St. Lambrecht wieder feststellen konnten. Dabei ist besonders hervorzuheben, dass zwei LAK-Mitglieder für über 50 Jahre (!) Tätigkeit in der Land- und Forstwirtschaft geehrt wurden.

Wir konnten also innerhalb eines kurzen Zeitraums jene auszeichnen, die erst am Anfang ihres Berufslebens stehen, und jene, deren berufliche Tätigkeit sich langsam dem Ende zuneigt. Auf Nachfrage, was denn das Besondere am jeweiligen Beruf ist, konnte aber eine Gemeinsamkeit beider Gruppen festgestellt werden: die Freude an der Arbeit in der Land- und Forstwirtschaft mit ihren umfangreichen Betätigungsfeldern und die Freude in und mit der Natur und mit Tieren und Pflanzen zu arbeiten. Ein passenderes Schlusswort könnte es nicht geben!

119. LAK-Vollversammlung

Personelle Veränderungen und das Flüchtlingsthema

Am 4. Dezember 2015 galt es bei der 119. Vollversammlung der Steiermärkischen Landarbeiterkammer die Weichen für das Jahr 2016 zu stellen. Personelle Veränderungen standen dabei sowohl bei den Kammerräten und im Vorstand als auch im Kontrollausschuss an. Für spannende Diskussionen sorgte der Vortrag des steirischen Flüchtlingskoordinators Kurt Kalcher zum Thema Flüchtlingshilfe in der Steiermark.

Neuerungen im Kammerparlament

Bernhard Scheier, der 16 Jahre lang als Kammerrat und seit 2006 auch im LAK-Vorstand tätig war, wurde im Rahmen der Vollversammlung feierlich verabschiedet und erhielt für seine großen Verdienste das LAK-Ehrenabzeichen in Gold. Als neuer Kammerrat wurde Lambert Koch angelobt (Portrait siehe Seite 21). Der St. Lambrecht folgt Scheier im Bezirk Murau und sprach bei seiner An-

trittsrede von einer großen Ehre und der Möglichkeit, an die Kammer und ihre Mitglieder etwas zurückzugeben, die ihm selbst über all die Jahre so viel gegeben haben. Einstimmig in den Vorstand gewählt wurde Heimo Kranzer. Der Berufsjäger bedankte sich als neues Vorstandsmitglied für das entgegengebrachte Vertrauen und betonte bei seinem Amtsantritt, sich voll und ganz in den Dienst der Arbeitnehmer/innen der Land- und Forstwirtschaft zu stellen. Seinen Platz im Kontrollausschuss der Landarbeiterkammer übernimmt Gewerkschaftssekretär Helmut Krivec.

Die Weichen für das neue Jahr sind gestellt

Kammerpräsident Christian Mandl hob in seinem Bericht den LAK-Gemeinschaftstag auf der Riegersburg und die Bundesmeisterschaft der Forstarbeit am Grazer Hauptplatz als Höhepunkte des abgelaufenen Jahres hervor. Mit Fortschritten im Rechts- und Bil-



Mehr Bilder von der 119. Vollversammlung vom 4. Dezember finden Sie unter:
www.lak-stmk.at/vollvers2015

Die Vollversammlung der Stmk. Landarbeiterkammer blickt auf ein äußerst positives Jahr 2015 mit den Höhepunkten Gemeinschaftstag und Bundesmeisterschaft der Forstarbeit zurück. In den Bereichen Recht, Bildung und Förderungen konnte die Unterstützung der Mitglieder ausgebaut werden.



(v.l.) Präsident Christian Mandl mit Flüchtlingskoordinator Kurt Kalcher; Bernhard Scheier gratuliert seinem Nachfolger Lambert Koch; Kontrollausschuss-Mitglied Helmut Krivec

dungsbereich sowie bei den Förderungen zog er ein überaus positives Resümee für das Jahr 2015 und appellierte an die Vollversammlung, den „aktuellen Herausforderungen der Flüchtlingshilfe vor allem mit Beschäftigung entgegenzuwirken“. Der FSG-Fraktionsführer und 2. Vizepräsident Gerhard Kleinhofer betonte die Wichtigkeit, weitere Lehrstellen in der Land- und Forstwirtschaft zu schaffen. Kammeramtsdirektor Johannes Sorger präsentierte anschließend den Jahresvoranschlag für das kommende Jahr und blickte ebenfalls auf ein äußerst erfolgreiches Jahr 2015

zurück. Das Budget 2016 wurde anschließend eingehend beraten und von der Vollversammlung einstimmig beschlossen. Abschließend zog Bildungsreferentin Heidi Kinast ein äußerst positives Fazit über die vergangenen Monate der Bildungsinitiative INA.

Flüchtlingshilfe in der Land- u. Forstwirtschaft

Als Gast durfte die LAK bei der Vollversammlung den Flüchtlingskoordinator des Landes Steiermark Kurt Kalcher begrüßen. Im August übernahm der ehemalige Leiter der Abteilung für Katastro-

phenschutz und Landesverteidigung die Koordination der Flüchtlingshilfe. In einem ungeschönten Vortrag schilderte er seine Erfahrungen mit der aktuellen Situation. Vor allem die großen Flüchtlingsströme der vergangenen Wochen und die damit verbundenen Herausforderungen an der steirisch-slowenischen Grenze waren dabei ein Thema. Kalcher betonte seine Aufgabe, alle Asylwerber, die einen Antrag stellen, in die Grundversorgung zu bringen, und berichtete von praktischen Problemen der Unterkunftssuche,

Personalmangel an der Grenze oder der Überforderung der Einsatzkräfte mit zu großen Menschenmassen. Besonders betonte er, dass „parteiliche Querschüsse nur zur Verunsicherung der Bevölkerung führen“ und niemandem nützen. „Es gibt keine Zäune, die die Flüchtlinge aufhalten können, darum müssen wir kontrolliert leiten“, so Kalcher. Auf die aktuelle Phase der Aufnahme wird die noch wichtigere Phase der Integration folgen, fordert der Flüchtlingsbeauftragte alle zur Zusammenarbeit für die Zukunft auf.

FAKTEN: FLÜCHTLINGSHILFE

- **60 Millionen** Menschen sind derzeit weltweit aufgrund von Kriegen, Konflikten und Verfolgung auf der Flucht.¹
- **Die große Mehrheit** der Flüchtlinge fand in den Entwicklungsländern Zuflucht. 95% aller syrischen Kriegsflüchtlinge wurden in den Nachbarländern (z.B. Libanon) aufgenommen.²
- **In Österreich** werden die Flüchtenden nach der Bevölkerungszahl auf die Bundesländer verteilt. Die Steiermark nimmt demnach etwa 14 Prozent der Asylwerber/innen auf.³
- **Steiermarkweit** sind aktuell 10.000 Menschen auf die einzelnen Gemeinden aufgeteilt. Dabei werden soziale Verträglichkeit und örtliche Gegebenheiten berücksichtigt.⁴
- **40 Euro** Taschengeld erhält jeder Asylwerber pro Monat in Österreich bei einer Vollversorgung, 150 Euro sind es an Verpflegungsgeld bei einer Selbstversorgung.³

Quellen:

¹ UNHCR: www.unhcr.at/presse/pressemitteilungen

² Caritas: www.caritas.at/filesadmin/storage/stopoltem/ELDI/Aktuell/Kampagnen/Augustsammlung/Facts_Flucht_Endversion.pdf

³ Land Steiermark: <http://www.soziales.steiermark.at/cms/ziel/112908349>

⁴ Land Steiermark/Kurt Kalcher



(v.l.) Kammeramtsdirektor Johannes Sorger, Vizepräsidentin Helga Bäck und das neue Vorstandsmitglied Heimo Kranzer zusammen mit LAK-Präsident Christian Mandl und Vizepräsident Gerhard Kleinhofer nach der Wahl in den Vorstand.

Teilpension: Ein neues Altersteilzeitmodell

Dank der Möglichkeit einer Teilpension sollen Arbeitnehmer/innen ab dem nächsten Jahr länger beschäftigt bleiben. Zudem soll ihnen ein höheres Lebenseinkommen ermöglicht werden.

Es ist fast zehn Jahre her, dass sich die Landarbeitertkammern in diversen sozialpartnerschaftlichen Gesprächsrunden als einzige massiv für die Einführung einer Möglichkeit des schrittweisen Übergangs vom Erwerbsleben in die Pension einsetzten. Uns war bereits damals klar, dass eine altersentsprechende Reduktion der beruflichen Tätigkeit mit einer vernünftigen sozialen Absicherung nicht nur für viele Betroffene ein attraktiver Lebensplan ist, sondern gleichzeitig Unternehmen die Chance bietet, Erfahrung und Knowhow länger zu binden, und insbesondere eine notwendige Voraussetzung darstellt, Menschen länger im Berufsleben zu halten. Ab 2016 wird nun eine Teilpension eingeführt. Im Prinzip handelt es sich dabei um eine „nach hinten verschobene“ Altersteilzeit.

Verkürzung der Arbeitszeit

Inhaltlich besagen die neuen Teilpensionsregelungen, dass bei Vorliegen der Voraussetzungen für eine Korridor-pension (also für 62- bis 65-Jährige) die Arbeitszeit um 40 bis 60 Prozent reduziert werden kann. Zudem besteht Anspruch auf einen Lohnausgleich in der Höhe von 50 Prozent des Unterschiedsbetrages zum vorherigen Einkommen. Dabei werden – wie bei der Altersteilzeit – die Sozialversicherungsbei-

träge nicht reduziert. Beim „echten“ Pensionsantritt tritt daher keine Verringerung der Pension ein. Im Gegensatz zur Altersteilzeit ist aber eine Blockvariante nicht möglich. Die Herabsetzung der Arbeitszeit muss daher kontinuierlich erfolgen. Das heißt, Schwankungen der Arbeitszeit sind in einem Durchrechnungszeitraum von längstens einem Jahr auszugleichen. Hat die betreffende Person bereits Altersteilzeit konsumiert, ist eine „Verlängerung“ nur bis zu einer Dauer von zusammengezählt fünf Jahren möglich, wobei auch die Altersteilzeit in der kontinuierlichen Form vereinbart worden sein muss. Nach einer geblockten Altersteilzeit ist keine Teilpension mehr

möglich. Da die Teilpension ausschließlich auf die Anspruchsvoraussetzungen für eine Korridor-pension und somit auf das Mindestalter von 62 abstellt, ist sie in näherer Zukunft ein Modell ausschließlich für Männer. Erst nach der Anpassung des Pensionsantrittsalters für Frauen ab 2024 wird sich dieses Angebot auch an Frauen richten.

Beispielrechnung einer Teilpension

Ein vollbeschäftigter Angestellter verdient 2.400,- Euro brutto. Er vereinbart eine Teilpension vom 62. bis zum 65. Lebensjahr unter Reduzierung der Arbeitszeit auf 20 Wochenstunden. Würde er mit 62 die Korridor-pension antreten, betrüge seine kon-

krete Bruttopension 1.295,- Euro. Die Auswirkungen wären: Durch die Halbtagsbeschäftigung verdient er in der Teilpension inklusive Lohnausgleich statt zuvor netto 1.620,- Euro netto 1.310,- Euro. Hätte er die Korridor-pension in Anspruch genommen, bekäme er netto 1.150,- Euro. Dafür darf er sich mit 65 über eine deutlich höhere Nettopension von 1.375,- Euro freuen. (Nicht berücksichtigt sind in der Pensionsberechnung die voraussichtlichen Erhöhungen der Korridor-pension. In diesem Beispiel würde der tatsächliche monatliche „Nettogewinn“ zwischen 150,- Euro und 200,- Euro betragen, also jedenfalls deutlich mehr als 2.000,- Euro netto/Jahr.)

MAG. HEIMO GLEICH, LAK NÖ



Foto: Feiner Sturm/pixelio.de

Betriebsrat

Recht auf Mitwirkung bei Personalfragen

Das wichtigste Kapital eines erfolgreichen Unternehmens ist seine Belegschaft. Daher ist es von besonderer Bedeutung, die richtigen Personen auf die richtigen Arbeitsplätze zu setzen. Nicht zuletzt deshalb hat der Betriebsrat weitgehende Mitwirkungsrechte bei der Einstellung von Arbeitnehmer/innen. Manche Betriebsinhaber und Geschäftsführer sehen diese Mitwirkung als unerwünschte Einmischung der Belegschaft in unternehmerische Entscheidungen. Die Arbeitsverfassung bezweckt genau das Gegenteil und belegt die Praxis in Betrieben, in denen der Betriebsrat und die Unternehmensführung miteinander und nicht gegeneinander arbeiten. Der Betriebsrat hat nämlich seine Mitwirkungsrechte zum Wohle der Belegschaft und des Unternehmens wahrzunehmen. Sämtliche Für und Wider einer Postenbesetzung mit den Belegschaftsvertretern zu diskutieren, bevor diese erfolgt, und nicht erst dann, wenn Konflikte schon entstanden sind, ist für jedes Unternehmen der wesentlich effizientere Weg.

Das Mitwirkungsrecht

Grundsätzlich kennt das Mitwirkungsrecht drei Stufen. Wenn Personalplanungen so konkret werden, dass Verwendung und Anzahl der aufzunehmenden Arbeitnehmer bekannt sind, hat der Betriebsinhaber von sich aus den Betriebsrat darüber zu informieren. Wenn der Betriebsrat über diese allgemeine Information hinaus eingebunden werden will, kann er die konkrete Information und Beratung sowohl über einzelne Einstellungen als auch über die für eine Neuaufnahme in die Auswahl genom-

menen Personen verlangen. Zweck dieser Beratung ist es, Fehlbesetzungen zu vermeiden. Die Mitwirkung besteht aber ausdrücklich nur in einem Informations- und Beratungsrecht, die Entscheidungen bleiben selbstverständlich beim Betriebsinhaber. In diesem Zusammenhang berufen sich Unternehmen oft auf den Datenschutz. Dies ist jedoch nicht berechtigt, vielmehr ist der Betriebsinhaber im Rahmen der Beratung zur Weitergabe von Personaldaten an den Betriebsrat verpflichtet. Der Betriebsrat unterliegt hinsichtlich dieser Informationen selbstverständlich einer strengen Verschwiegenheitspflicht. Nur ausnahmsweise kann die Beratung – nicht aber die Information – auch erst nach der Einstellung erfolgen. Dies ist dann der Fall, wenn eine vorherige Beratung aufgrund der Dringlichkeit einer Entscheidung unmöglich gewesen wäre. Diese Regelung ist allerdings als Ausnahmeregelung restriktiv auszulegen. Die dritte Phase der Mitwirkung erfolgt nach der Einstellung. Unabhängig vom Verlangen des Betriebsrates hat eine unverzügliche Mitteilung mit detaillierten Angaben über Verwendung und Einstufung des Arbeitnehmers zu erfolgen. Der Umfang hat sich am Mindestinhalt des Dienstzettels zu orientieren, beinhaltet also insbesondere auch Einstufung, Entgelt, Verwendung, Arbeitsort und Arbeitszeit. Die Informationspflichten umfassen auch die Einstellung von Aushilfskräften und die Verlängerung von befristeten Dienstverträgen. Sämtliche Mitwirkungsrechte können auch durch Leistungsklage beim Arbeits- und Sozialgericht durchgesetzt werden.

MAG. HEIMO GLEICH, LAK NÖ

RECHT AKTUELL



Mag.^a Regina Pözl
Fachbereich Rechtsangelegenheiten

Kündigung im Krankenstand

Frau Anita K. ist seit dem 1. März des vergangenen Jahres in einem landwirtschaftlichen Betrieb als Facharbeiterin beschäftigt. Ab dem 28. September 2015 befindet sie sich das erste Mal während des Dienstverhältnisses im Krankenstand. Dieser ist ordnungsgemäß gemeldet und von der GKK anerkannt. Einen Tag später ruft ihr Chef sie an und teilt ihr mit, dass sie unter Einhaltung der Kündigungsfrist zum 31.10. gekündigt wird. Ihr Krankenstand dauert allerdings noch bis zum 13.11. Ihr Chef ist zwar bereit, ihren Lohn bis Ende Oktober weiter zu bezahlen, doch will er darüber hinaus keine weiteren Zahlungen tätigen. Frau K. ist aber der Meinung, dass er noch bis zum Ende des Krankenstandes weiter zahlen muss. Stimmt das? Generell gibt es weder ein Kündigungsverbot im Krankenstand noch einen generellen Kündigungsschutz im Krankheitsfall. Deshalb ist eine Kündigung seitens des Dienstgebers im Krankenstand möglich. Allerdings ist der Kündigungsausspruch empfangsbedürftig. Das bedeutet, dass die Kündigung dem Erklärungsempfänger – in unserem Fall Frau K. – zugehen muss, damit die Kündigungsfrist ausgelöst wird. Dies kann dann problematisch werden, wenn der Dienstnehmer im Krankenstand ans Bett gefesselt ist oder sich sogar im Krankenhaus befindet. Wesentlich bei einer Dienstgeberkündigung im Krankenstand ist, dass der Dienstnehmer dadurch nicht um jenes Krankenentgelt gebracht werden kann, das ihm ohne Kündigung zugestanden hätte. Das Dienstverhältnis ist daher zwar mit Ablauf der Kündigungsfrist beendet, doch besteht der Entgeltfortzahlungsanspruch auch über das Ende des Dienstverhältnisses hinaus. Die Fortzahlung muss so lange bestehen, bis der Dienstnehmer wieder gesund ist, längstens aber bis zur Ausschöpfung des Entgeltfortzahlungsanspruches. In unserem Fall hat Frau K. einen Anspruch auf Entgeltfortzahlung im Ausmaß des vollen Entgelts für sechs Wochen und des halben Entgelts für vier Wochen. Das Dienstverhältnis ist somit zwar mit dem 31. Oktober beendet, da der Krankenstand und der Entgeltfortzahlungsanspruch aber länger andauern, muss der Chef Frau K. bis zum 13.11.2015 weiter bezahlen.



INA

Bildungsinitiative der Landarbeiterkammer

Garten- und Kulturreise
von 22. bis 26. Juni 2016:

Schloss Trauttmansdorff, Gartenbauvielfalt und Genuss in Südtirol

Reisen Sie mit INA, der Bildungsinitiative der Stmk. Landarbeiterkammer, und Erlebniscamp Nordland von 22. bis 26. Juni nach Südtirol! Erleben Sie die einzigartigen Parks von Schloss Trauttmansdorff, genießen Sie den Südtiroler Wein und traditionelles Essen und tauchen Sie ein in die bezaubernden Gärten der Region. Melden Sie sich bis **5. Februar 2016** an!

Das Programm

Mittwoch, 22. Juni: Die Abfahrt erfolgt um 7.00 Uhr in Graz (PKW-Abstellmöglichkeit ist vorhanden, Zustiege entlang der A2 sind möglich). Die Fahrt führt über Lienz durch das landschaftlich reizvolle Pustertal (unterwegs Mittagspause) nach **Neustift**. Dort folgt eine Führung durch den historischen **Barock-Klostergarten** des Stiftes, der in liebevoller Handarbeit gepflegt wird. Anschließend Weiterfahrt nach Leifers.

Übernachtung und Abendessen erfolgen im ***superior-Hotel Ideal Park (mit Dachterrasse, Freibad und Wellnessbereich mit Sauna und Whirlpool), in dem Sie die nächsten vier Nächte verbringen. Die Kleinstadt Leifers begeistert mit ihrem südlichen Flair, schönen Apfelgütern und einem sonnenverwöhnten Klima.

Donnerstag, 23. Juni: Die ganztägige Besichtigung von **Schloss Trauttmansdorff** mit seinem 12 ha großen botanischen Garten ist ein Muss für jeden Gartenliebhaber! Das milde, fast mediterrane Klima lässt eine für Südtirol einzigartige Vegetation gedeihen, so gibt es üppige Grünanlagen und Parks, in denen sogar Palmen wachsen. In der ehemaligen Winterresidenz von Kaiserin Sissi kann diese eindrucksvolle Vielfalt an Pflanzen aus aller Welt besonders gut bestaunt werden. Sie beginnen mit einer Fachführung (rund 1,5 Stunden), anschließend haben Sie ausreichend Zeit, die Gärten auf eigene Faust zu erkunden. Mittagessen können Sie im Schlossgarten-Restaurant oder im Palmencafé.

Freitag, 24. Juni: Vormittags besuchen Sie das **Versuchszentrum Laimburg**, wo Sie eine Führung durch die Gärtnerei mit rund 2.500 m² Anbaufläche erwartet, in der Gärtner/innen aus-



Foto: Die Gärten von Schloss Trauttmansdorff

gebildet werden. Seit 2008 hat die Gärtnerei zudem weitgehend die Produktion und Wechselbepflanzung für die Gärten von Schloss Trauttmansdorff übernommen. Höhepunkte werden die Kübel- und Wasserpflanzensammlung sowie der Rosen- und Bauerngarten sein.

Mittags nehmen Sie an einer **Gartenführung auf dem Kronlechnerhof** teil und verkosten sonnengereiftes Gemüse aus eigenem Anbau. Das Gemüsesortiment des Kronlechnerhofs umfasst neben Erdkirschen und Erdkastanien auch Tomaten in allen Farben und unterschiedlichste Kartoffel- und Bohnensorten. Weitere hofeigene Produkte ergänzen Ihre kleine Mittagsjause. Anschließend erfolgt ein kurzer Abstecher zum **Karersee**, einem kleinen Bergsee mit tiefgrünem Wasser und einer beeindruckenden Kulisse.

Danach fahren Sie entlang der Südtiroler Weinstraße mit malerisch gelegenen Gütern ins beschauliche Dorf Eppan. Dort



Flanieren Sie durch die Gärten des Klosters Neustift.

Foto: Kloster Neustift



Weitläufige Bioobstplantagen von Theiner's Garten. Foto: Theiner's Garten

erwartet Sie eine Führung durch die **Weinkellerei Brigl**, in der Sie fünf verschiedene Weine und ein belegtes Brot verkosten.

Samstag, 25. Juni: Vormittags lernen Sie die **Gärtnerei Galanthus** mit ihrer besonderen Atmosphäre kennen: Hier kann man nicht nur Pflanzen kaufen, vielmehr ist die Gärtnerei auch ein Ort der Begegnung zwischen Kultur und Gartenkunst abseits von Hektik und Stress. Sie besichtigen das Glashaus, die Baumschule und den Schwimmteich sowie den Klostergarten des benachbarten Konvents, den die Gärtnerei revitalisiert und damit erhalten hat.

Die Mittagspause erfolgt in der schönen **Stadt Meran**, herrlich zu Füßen der Texelgruppe gelegen, die mit ihrer Altstadt voller kunsthistorischer Schätze bezaubert. Bestaunen Sie bei einem Stadtrundgang (ca. 90 min) mit einem Reiseleiter (Rathaus, Laubengasse, Kornplatz) märchenhafte Schlösser, gotische Kirchen und mondäne Kuranlagen. Nachmittags folgt eine geführte **Obstbaubesichtigung im Biorefugium Theiner's Garten**. Der Hof wird bereits in der dritten Generation geführt und seit mehr als drei Jahrzehnten biologisch bewirtschaftet. Auf den Obstplantagen werden acht Apfelsorten sowie Aprikosen und Zwetschken angebaut. Sie verkosten in der Brennerei fünf verschiedene Destillate. Die edlen, mehrfach prämierten Schnäpse werden ohne Zusatz von Aromen und Zucker hergestellt.

Sonntag, 26. Juni: Heute besuchen Sie noch ein besonderes Juwel ganz im Süden Südtirols: den **Schattengarten** eines Winzers, den dieser gemeinsam mit einem Gartenarchitekten und einem englischen Gärtner angelegt hat. Der Garten mit waldartigem Konzept trotzts mit seinem Teppich aus Blumen, Blättern und Farnen in ständig wechselnden Farben dem Schatten.

Je nach Zeit und Verkehrslage legen wir noch einen kurzen Stopp in **Brixen** für einen Spaziergang und das Mittagessen ein. Anschließend erfolgt die Heimreise und wir werden am Sonntag Abend wieder in Graz ankommen.

Programm- und Hoteländerungen vorbehalten! Buchungsgebühr: € 15,- pro Person; **Pauschalpreis pro Person im DZ** (bei mind. 40 Personen): **€ 544,-**; Einbettzimmerzuschlag: € 132,-; Aufpreis pro Person bei mind. 35/30 Personen: € 15,-/35,-; Storno- und Reiseversicherung pro Person: € 35,-.

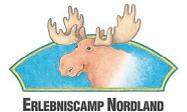
LEISTUNGEN

- ✓ Alle Busfahrten laut Programm mit einem Komfortreisebus der Firma Pecnik mit WC, Klimaanlage und Bordküche
- ✓ 4 Nächtigungen im Suite-DZ mit Bad/Dusche/WC mit Frühstücksbuffet im ***superior-Hotel Ideal Park in Leifers bei Bozen (inklusive Kurtaxe)
- ✓ 4x Abendessen (3-Gänge-Menü) im Hotel
- ✓ Eintritt und Führung im Klostergarten Neustift und im Garten Schloss Trauttmansdorff; Führung im Versuchszentrum und in der Gärtnerei Laimburg; Gartenführung und einfaches Mittagessen (hofeigene Produkte) bei einem Gemüsebauern (Nähe Karersee); Weinprobe mit Imbiss und Kellereiführung in Eppan; Betriebsbesichtigung und Klostergartenführung in der Gärtnerei Galanthus; Stadtführung Meran; Besichtigung eines Obstbaubetriebes mit Schnapsbrennerei und Verkostung; Eintritt und Führung im Schattengarten des Winzers A. Lageder
- ✓ Reisebegleitung: LAK-Vizepräsidentin und Gärtnermeisterin Helga Bäck und INA-Bildungsreferentin Mag.^a Heidi Kinast, MA

ANMELDEABSCHNITT

Bitte einsenden an: Erlebniscamp Nordland, **z.H. Fr. Umfer**, Gatschen 16, 8943 Aigen/Ennstal

oder faxen an: 03682/248044; Telefon: 03682/248043; E-Mail: info@nordland.at – **Anmeldeschluss: 05.02.2016**



Vor- & Zuname (1. Person): _____ Geburtsdatum: _____

Vor- & Zuname (2. Person): _____ Geburtsdatum: _____

Adresse: _____

Handynummer: _____ Telefonnummer: _____

Hiermit melde ich oben angeführte Teilnehmer verbindlich für die **Garten- und Kulturreise „Schloss Trauttmansdorff, Gartenbauvielfalt und Genuss in Südtirol“ von 22. bis 26. Juni 2016 um € 544,- pro Person** im Doppelzimmer an. Mindestteilnehmerzahl: 40 Personen; bei 35 bis 39 Personen beträgt die Aufzahlung € 15,- und bei 30 bis 34 Personen € 35,- pro Person; Buchungsgebühr: € 15,- pro Person.

Ich möchte: 1 Doppelzimmer 1 Einbettzimmer (Aufzahlung: € 132,-)
 Reisestorno- und Reisekrankenversicherung (Aufzahlung: € 32,- pro Person)

Datum: _____ Unterschrift: _____

INA Bildungsprogramm – Aktuelle Termine

*) Es ist geplant, dieses Vorhaben mit Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums, des Bundes und des Bundeslandes zu finanzieren. Bei erhaltener Förderzusage wird eine etwaige erhaltene Förderung an die kostenübernehmende Stelle pro diesbezüglich mit * gekennzeichnetem Kurs refundiert.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



LE 14-20

Entwicklung für den Ländlichen Raum



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Nähere Informationen zu den Bildungsangeboten der Bildungsinitiative INA finden Sie im Internet unter www.lak-stmk.at/ina.

Arbeitsrecht und Interessenvertretung

■ INFOABEND ZUM KOLLEKTIVVERTRAG DES GARTENBAUS UND DER BAUMSCHULEN

LAK-Rechtsreferentin Mag.^a **Regina Pözl** und **Alois Karner**, Sekretär der Gewerkschaft PRO-GE, vermitteln Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen aus Gartenbaubetrieben oder Baumschulen einen aktuellen Überblick und erklären Neuerungen des Arbeitsrechts und des Kollektivvertrag, die Gehaltssätze 2016, Arbeitszeit und Überstundenregelungen, Entlohnung, Urlaub und den Arbeitnehmerschutz.

TERMIN: Donnerstag, 28. Jänner 2016, 18.30 Uhr | **ORT:** Steiermarkhof (Krottendorferstraße 81, 8052 Graz)

ANMELDESCHLUSS: 14. Jänner 2016

■ LAK-BETRIEBSRÄTEFORUM – AKTUELLE BRENNPUNKTE DER BETRIEBSRATSARBEIT

Mag.^a **Regina Pözl**, Mag. **Alfred Schaidler**, und Mag.^a **Gabriele Burgsteiner** referieren zu den Themen Konfliktbewältigung und Herausforderung Vielfalt sowie über Neuerungen des Arbeits- und Sozialrechts. Außerdem findet die Verleihung der Betriebsrätepreise statt.

TERMIN: Mittwoch, 3. Februar 2016, 09.00 Uhr bis 16.00 Uhr | **ORT:** Steiermarkhof (Krottendorferstraße 81, 8052 Graz)

ANMELDESCHLUSS: 20. Jänner 2016 (Detaileinladung ergeht an die Belegschaftsvertreter/innen)

Fachliche Aus- und Weiterbildung

■ ÖKOLOGISCHE GRÜNRAUMPFLEGE

Seminarleiter DI **Andreas Steinert** vermittelt Methoden der ökologischen Grünraumpflege von der Pflegeplanerstellung und der nicht-chemischen Unkrautbekämpfung bis hin zu Beispielen pestizidfreier Gemeinden und zum gesetzlichen Rahmen.

TERMIN: Mittwoch, 20. Jänner 2016, 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr | **ORT:** Steiermarkhof (Krottendorferstraße 81, 8052 Graz)

ANMELDESCHLUSS: 7. Jänner 2016 | **KOSTEN*:** € 95,- ; für LAK-Mitglieder unter Einhaltung der Richtlinien pauschale Kursförderung € 64,- ,*LE 14-20



■ BERUFSKRAFTFAHRERWEITERBILDUNG – C95

Die gesetzliche Verpflichtung zur C95-Weiterbildung in 5 Modulen zu jeweils 7 Stunden richtet sich an LKW-Fahrer/innen, die im gewerbmäßigen oder land- und forstwirtschaftlichen Güterverkehr tätig sind. Referent ist Fahrerschullehrer DI **Andreas Kreuzn**.

MODUL 2: Modern Driving (Spritspartraining)

Freitag, 29. Jänner 2016, 16.30 bis 23.00 Uhr

MODUL 3: Vorschriften für den Güterverkehr

Samstag, 30. Jänner 2016, 7.00 bis 15.00 Uhr

MODUL 1: Fahrzeugtechnik, Fahrsicherheit

Freitag, 5. Februar 2016, 16.30 bis 23.00 Uhr

MODUL 4: Ladungssicherung

Samstag, 6. Februar 2016, 7.00 bis 15.00 Uhr

MODUL 5: Sicherheitstechnik, Humanfaktoren

Sonntag, 7. Februar 2016, 7.00 bis 15.00 Uhr

ORT: Buchner Schulungen

(Hollergrabenweg 7, 8063 Eggersdorf bei Graz)

KOSTEN*: € 300,- für alle 5 Module; für LAK-Mitglieder unter

Einhaltung der Richtlinien pauschale Kursförderung € 200,- ,*LE 14-20

ANMELDESCHLUSS: 15. Jänner 2016



■ FÜHREN VON HUBSTAPLERN – STAPLERSCHEIN

Von Referent DI **Andres Kreunz** von der Fahrschule Mayer erwerben Sie die nötigen Fachkenntnisse zum Führen von Hubstaplern. Der Staplerscheinkurs richtet sich an alle Mitarbeiter/innen in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben sowie an Interessierte.

TERMIN: Donnerstag, 21. Jänner 2016 und Freitag 22. Jänner 2016, 8.00 Uhr bis ca. 16.00 Uhr und Samstag 23. Jänner 2016, 8.00 Uhr bis ca. 13.00 Uhr | **ORT:** Buchner Schulungen (Hollergrabenweg 7, 8063 Eggersdorf bei Graz), Praxisunterricht in der Puchstraße 145, 8055 Graz | **ANMELDESCHLUSS:** 7. Jänner 2016 | **KOSTEN*:** € 240,- (inkl. Kurs, Skriptum und Prüfung); für LAK-Mitglieder unter Einhaltung der Richtlinien pauschale Kursförderung € 160,- ,*LE 14-20



■ LADEKRANKURS – FAHRZEUGE- UND LADEKRANFÜHRERSCHEIN BIS 300 KNM

Der Erwerb des Kranführerscheins bis 300 kNm Lastmoment ist das Ziel des von DI **Andreas Kreunz** geleiteten Kurses bei der Fahrschule Mayer. Dabei werden die Grundlagen für die Abschlussprüfung sowohl theoretisch als auch in praktischen Übungen erlernt.

TERMIN: Donnerstag, 11. Februar 2016 und Freitag 12. Februar 2016, 8.00 Uhr bis ca. 16.00 Uhr und Samstag 13. Februar 2016, 8.00 Uhr bis ca. 13.00 Uhr | **ORT:** Buchner Schulungen (Hollergrabenweg 7, 8063 Eggersdorf bei Graz), Praxisunterricht in der Puchstraße 145, 8055 Graz | **ANMELDESCHLUSS:** 29. Jänner 2016 | **KOSTEN*:** € 264,- (inkl. Kurs, Skriptum und Prüfung); für LAK-Mitglieder unter Einhaltung der Richtlinien pauschale Kursförderung € 176,- ,*LE 14-20



Persönlichkeit und Motivation

■ TEAMTYPEN UND IHRE EIGENHEITEN

Unternehmensberater Dr. **Claus Faber** verhilft Ihnen dazu, Ihre eigene Rolle im Team zu finden und auszufüllen. In der Theorie und in vielen praktischen Übungen erfahren Sie, was Teamarbeit ausmacht, wie man sie mitgestalten und zum Erfolg führen kann.

TERMIN: Donnerstag, 21. Jänner 2016, 9.00 bis 17.00 Uhr | **ORT:** Steiermarkhof (Krottendorferstraße 81, 8052 Graz) | **ANMELDESCHLUSS:** 7. Jänner 2016 | **KOSTEN*:** € 185,- ; für LAK-Mitglieder unter Einhaltung der Richtlinien pauschale Kursförderung € 124,- ,*LE 14-20



Betriebliche Gesundheitsförderung und Arbeitnehmerschutz

■ ERSTE HILFE-AUFRISCHUNGSKURS

Ziel dieses Kurses ist die Auffrischung der Erste Hilfe-Kenntnisse und die Verlängerung der Qualifikation als betriebliche Ersthelfer/innen gem. §26 ASchG. In diesem achstündigen Auffrischkurs werden alle Themen des Grundkurses wiederholt sowie Neuerungen durchbesprochen und geübt.

TERMIN: Mittwoch, 13. Jänner 2016, 9.00 bis 17.00 Uhr | **ORT:** Steiermarkhof (Krottendorferstraße 81, 8052 Graz) | **ANMELDESCHLUSS:** 22. Dezember 2015 | **KOSTEN:** € 50,- ; für LAK-Mitglieder unter Einhaltung der Richtlinien pauschale Kursförderung € 34,-



■ WAS UNS STÄRKT! RESILIENZ ALS CHANCE

Dieses Seminar schult Sie, Ihre psychische Widerstandskraft (Resilienz) zu steigern und dadurch schwierige Situationen besser zu meistern. Referentin **Evelyn Viehböck** zeigt Ihnen, wie ein erfolgreiches und ausgeglichenes Leben gestaltet werden kann.

TERMIN: Donnerstag, 28. Jänner 2016, 9.00 bis 17.00 Uhr | **ORT:** Steiermarkhof (Krottendorferstraße 81, 8052 Graz) | **ANMELDESCHLUSS:** 14. Jänner 2016 | **KOSTEN*:** € 180,- ; für LAK-Mitglieder unter Einhaltung der Richtlinien pauschale Kursförderung € 120,- ,*LE 14-20



INA – Bildungsinitiative der Stmk. Landarbeiterkammer
Bildungsreferentin Mag.^a Heidi Kinast, MA

per Adresse Steiermärkische Landarbeiterkammer, Raubergasse 20, 8010 Graz
Tel.: 0316/832507-11 | Mobil: 0664/884625 37 | E-Mail: office@ina.lak-stmk.at

Das laufende Programmangebot, Online-Anmeldemöglichkeit und die Geschäftsbedingungen finden Sie auch auf der INA-Website unter www.lak-stmk.at/ina



Qualitätstestiert bis 28.09.2019

ArtSet[®]



LAK-Ehrungsfeier 2015

Dank und Anerkennung für bis zu 50 Jahre Einsatz

Langjährige Treue und Loyalität sind Tugenden, die in der Land- und Forstwirtschaft unerlässlich sind. Darum hat es sich die Steiermärkische Landarbeiterkammer zur Aufgabe gemacht, diese Werte hochzuhalten und Dienstnehmerinnen und Dienstnehmern für ihre Beständigkeit und ihren Fleiß zu danken. Langjährige LAK-Mitglieder aus den Bezirken Murtal und Murau wurden daher zur diesjährigen Ehrungsfeier am 7. November nach St. Lambrecht eingeladen und für ihren täglichen Einsatz und ihre Treue geehrt.



(v.l.) Vizepräsidentin Helga Bäck und LAK-Präsident Christian Mandl gratulieren den beiden dienstältesten Arbeitnehmern Ewald Pichler und Anita Galler gemeinsam mit der 2. Präsidentin des Stmk. Landtages Manuela Khom und Vizepräsident Gerhard Kleinhofer.

92 Mal Dankeschön

Die zahlreichen Ehrengäste sprachen insgesamt 92 Jubilarinnen und Jubilaren ihren Dank für ihren jahrelangen Einsatz in der Land- und Forstwirtschaft aus. Unter den Ehrengästen waren die 2. Präsidentin des Landtages

Steiermark Manuela Khom, LABg. Hermann Hartleb, Bezirkshauptmann Florian Waldner, Hofrat Georg Zöhner (Abteilung Land- und Forstwirtschaft des Landes Steiermark) und der Vizebürgermeister der Marktgemeinde St. Lambrecht, Lambert Koch.

Außerdem nahmen die Kammerobmänner der Bezirke Murtal und Murau Siegfried Mayer und Thomas Wirnsberger sowie AMS-Geschäftsstellenleiter Harald Reiter an der Ehrungsfeier teil. „Wenn wir uns im ländlichen Raum entwickeln wollen, müssen

wir ein Bewusstsein dafür schaffen, wie wichtig und vielfältig die Arbeit in der Land- und Forstwirtschaft ist“, appellierte Khom in ihrer Grußbotschaft und gratulierte den zahlreichen Geehrten. Gemeinsam mit dem LAK-Präsidium nahm sie persönlich die Auszeichnung der verdienten Kammermitglieder vor. Die ersten Geehrten waren mit Ewald Pichler (51 Dienstjahre) und Anita Galler (50 Dienstjahre) traditionell die dienstältesten Jubilare. Anschließend wurden weitere 90 Beschäftigte für ihren jahrelangen Fleiß ausgezeichnet. LAK-Präsident Christian Mandl hob in seiner Festrede besonders die Bedeutung der Arbeit der Geehrten hervor: „Ein herzliches Dankeschön für den Einsatz, denn Eure Wertschätzung gegenüber der Natur und die Nachhaltigkeit eurer Arbeit sind wahre Markenzeichen unseres Landes“.



Mehr Bilder von der Ehrungsfeier vom 7. November in St. Lambrecht finden Sie unter: www.lak-stmk.at/ehrungsfeier

Im Lambrechterhof feiern die Jubilare zusammen mit den zahlreichen Ehrengästen aus Politik und Wirtschaft.



Die 2. Präsidentin des Stmk. Landtages Manuela Khom und LAK-Präsident Christian Mandl (rechtes Bild) bei ihren Festreden an die Jubilare.



Unsere 92 Jubilare

25 Dienstjahre und mehr

Auer Gebhard (Kärnten), Berger Rudolf (Gemeinde Gaal), Bergner Ingrid (Stadtgemeinde Knittelfeld), Bichler Günter (Gemeinde Gaal), Bischof Anita (Marktgemeinde St. Peter/Kammersberg), Bischof Imgard (Marktgemeinde St. Peter/Kammersberg), Edelsbacher Karin (Stadtgemeinde Knittelfeld), Galler Marion (Marktgemeinde Weißkirchen), Gössler Peter (Stadtgemeinde Murau), Gruber Gerhard (Stadtgemeinde Knittelfeld), Holzer Alois (Marktgemeinde St. Lambrecht), Kandler Christian (Gemeinde Hohentauern), Klausinger Cornelia (Stadtgemeinde Murau), Kokalj Karl (Marktgemeinde Seckau), Lerchbacher Erwin (Stadtgemeinde Knittelfeld), Maier Reinhard (Gemeinde Stadl-Predlitz), Mohr Ruth (Stadtgemeinde Murau), Öfll Reinhard (Marktgemeinde Pölstal), Pichler Martin (Gemeinde Teufenbach-Katsch), Pichler Andrea (Marktgemeinde Kobenz), Reif Gottfried (Marktgemeinde Scheifling), Rieberer Rosemarie (Gemeinde Großlobming), Scheiber Robert (Marktgemeinde Obdach), Schuchnig Maria (Stadtgemeinde Murau), Schwarz Gerhard (Gemeinde Fohnsdorf), Sonnleitner Elisabeth (Stadtgemeinde Knittelfeld), Steffl Werner (Gemeinde St. Marein-Feistritz), Steinacher Ulrike (Stadtgemeinde Murau), Stengg Heribert (Marktgemeinde Pölstal), Sterneck Michael (Kärnten), Streminger Michael (Gemeinde Ranten), Wallner Franz (Gemeinde Krakau), Warmuth Peter (Stadtgemeinde Murau), Werni Walter (Marktgemeinde Pöls-Oberkurzheim), Wind Ruth (Stadtgemeinde Murau)

30 Dienstjahre und mehr

Abraham Erna (Gemeinde Großlobming), Bischof Sigrid (Marktgemeinde Weißkirchen), Eibegger Matthias (Marktgemeinde St. Peter/Kammersberg), Gruber Hubert (Gemeinde Hohentauern), Hartleb Peter (Gemeinde St. Peter o. Judenburg), Hartleb Christine (Marktgemeinde Pölstal), Hofbauer Georg (Marktgemeinde Weißkirchen), Hussauf Michael (Gemeinde St. Margarethen/Knittelfeld), Kleemaier Hans (Gemeinde Hohentauern), Klünsner Josef (Marktgemeinde St. Peter/Kammersberg), Macheiner Gerhard (Gemeinde Krakau), Maislinger Johann (Gemeinde Großlobming), Mang German (Gemeinde Stadl-Predlitz), Miedl Robert (Stadtgemeinde Oberwölz), Perwein Markus (Gemeinde St. Marein-Feistritz), Rodlauer Franz (Stadtgemeinde Murau)

Fortsetzung auf Seite 14 ▶



Die Jubilare der Forstverwaltungen Schwarzenberg und Wasserberg sowie der Österreichischen Bundesforste



Die Jubilare der Forstverwaltungen und weiteren land- und forstwirtschaftlichen Betrieben aus den Bezirken Murtal und Murau

Spreitzer Franz (Stadtgemeinde Murau), Staubmann Helmut (Marktgemeinde Weißkirchen), Stein Franz (Stadtgemeinde Knittelfeld), Steiner Anton (Marktgemeinde Pölstal), Stocker Anton (Stadtgemeinde Murau), Strasser Anna (Marktgemeinde Pölstal), Urschinger Siegfried (Gemeinde St. Georgen/Judenburg), Wölfler Franz (Gemeinde Teufenbach-Katsch), Zechner Margarete (Gemeinde St. Georgen/Judenburg)

35 Dienstjahre und mehr

Bittinger Karin (Gemeinde Großlobming), Burböck Maximilian (Gemeinde Gaal), Burgsteiner Karl (Gemeinde Fohnsdorf), Dietrich Gudrun (Marktgemeinde Kobenz), Felfer Johann (Gemeinde Fohnsdorf), Fussi Franz (Stadtgemeinde Oberwölz), Gugganig Werner (Gemeinde Stadl-Predlitz), Gugganig Walter (Stadtgemeinde Oberwölz), Gutschelhofer Margret (Marktgemeinde Neuberg a. d. Mürz), Kaltenegger Johannes (Gemeinde Fohnsdorf), Koch Lambert (Marktgemeinde St. Lambrecht), Lerchbacher Josef (Stadtgemeinde Knittelfeld), Pirker Ferdinand (Stadtgemeinde Zeltweg), Pointner Siegfried (Marktgemeinde Pöls-Oberkurzheim), Reiter Bartholomäus (Gemeinde Großlobming), Scheier Bernhard (Marktgemeinde St. Lambrecht), Scherer Georg (Stadtgemeinde Murau), Steinwender Thomas (Gemeinde St. Georgen a. Kirschberg), Stelzer Franz (Marktgemeinde Kobenz)

40 Dienstjahre und mehr

Döttelmayer Christian (Gemeinde St. Peter o. Judenburg), Edlinger Willibald (Gemeinde St. Marein-Feistritz), Fledl Friedrich (Gemeinde Gaal), Fussi Bernhard (Marktgemeinde St. Peter/Kammersberg), Gasser Herbert (Gemeinde St. Marein-Feistritz), Moser Rudolf (Stadtgemeinde Murau), Pritz Otto (Stadtgemeinde Knittelfeld), Wegscheider Franz (Marktgemeinde Pölstal)

45 Dienstjahre und mehr

Galler Anita (Marktgemeinde St. Peter/Kammersberg), Gerhardt Herbert (Gemeinde Stadl-Predlitz), Pichler Ewald (Marktgemeinde Neumarkt), Postl Peter (Gemeinde Gaal), Unterweger Josef (Gemeinde Hohentauern)

Die Jubilare des Landes Steiermark, der steirischen Jägerschaft, der Landeskammer, der Rinder- und Pferdezeitung sowie des Maschinenrings



Die Jubilare der Stadtgemeinden Knittelfeld, Judenburg, Kapfenberg und des Landeskontrollverbands



Die Jubilare der Gärtnereien, Landwirtschaften, des Raiffeisenverbands und anderer Betriebe

Wechsel in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Mit Michael Kleinburger übernimmt ein neuer Pressesprecher die Agenden des Fachbereichs Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der LAK.

Seit 1. Oktober 2015 ist Michael Kleinburger der neue Referent für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in der Steiermärkischen Landarbeiterkammer. Der 29-jährige gebürtige Weizer übernimmt damit die Aufgaben von Wolfgang Danzer, den es nach mehr als drei Jahren zurück nach Niederösterreich verschlägt. Kleinburger bringt bereits Erfahrung im Bereich Journalismus und Öffentlichkeitsarbeit mit. Zudem ist er seit drei Jahren selbstständiger Berufsfotograf. Sein Interesse für die Zusammenhänge der internationalen Wirtschaft und der globalen sozialen Problemstellungen spiegelt sich auch in der Wahl seines Studiums (Soziologie und Global Studies), das er vor kurzem erfolgreich abschloss, wider. Seine Masterarbeit schrieb Kleinburger zum Thema „Soziale Ungleichheit und fairer Handel im Kakaoanbau“, für

die er auch in Südamerika forschte. Neben der Fotografie ist vor allem das Reisen seine Passion. Diese Interessen konnte er auch bei zahlreichen internationalen Projekten mit Organisationen wie Südwind oder der Schokoladenmanufaktur Zotter kombinieren. „Ich freue mich, ein Teil dieses tollen Teams zu sein und für unsere Mitglieder eintreten zu können. Der Referent für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist das Sprachrohr der Landarbeiterkammer und stellt eine Verbindung zu den Menschen her. Wolfgang Danzer hat bereits gute Strukturen geschaffen, nun gilt es, diesen professionellen Weg weiterzugehen und sowohl die Website als auch Land- und Forstarbeit heute weiterzuentwickeln. Ich freue mich, hier meine Erfahrungen und Ideen einbringen zu können“, ist Kleinburger von seinen neuen Aufgaben begeistert.



LAK-FÖRDERUNGEN 2015

WOHNRAUMSCHAFFUNG

- **Zinsfreie Darlehen** je nach Einkommen in der Höhe von € 5.850,-, € 7.350,- oder € 8.700,-
- Monatliche Rückzahlungsrate: € 75,-

INFRASTRUKTURELLE MASSNAHMEN

Zinsfreie Darlehen

- für Kanalanschluss bis zu € 6.525,-
- für Strom- bzw. Wasseranschluss je bis zu € 2.250,-
- Monatliche Rückzahlungsrate: € 75,-

WOHNRAUMAUSGESTALTUNG

- **Zinsfreie Darlehen** in der Höhe von € 5.040,-
- Monatliche Rückzahlungsrate: € 90,-

UMWELTMASSNAHMEN

Zinsfreie Darlehen

- für die Errichtung einer mit Alternativenergie betriebenen Wohnraumheizung und/oder Warmwasseraufbereitung € 7.350,-
- für bauliche Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauches € 7.350,-
- Monatliche Rückzahlungsrate: € 75,-

Für vorstehend angeführte Förderungen besteht die Verpflichtung zur Beibehaltung der land- und forstwirtschaftlichen Tätigkeit für die Laufzeit der zinsfreien Darlehen. Setzen Sie sich daher vor einem geplanten Berufswechsel (auch wenn krankheitsbedingt) mit dem Förderungsreferat in Verbindung, damit die Rückzahlung etwaiger Förderungsbeträge besprochen werden kann.

BERUFSAUSBILDUNG/-FORTBILDUNG

Nicht rückzahlbare Beihilfen

- für Unterkunft und Verpflegung anlässlich der schulischen Aus- und Fortbildung von Kindern in der Höhe von € 400,- plus € 50,- pro Kind
- für die Aus- und Fortbildung von Kammermitgliedern (Kursbeihilfen) in der Höhe von einem Drittel der Kurs- und Nächtigungskosten von € 30,- bis € 730,-
- für geschlossene Kursveranstaltungen (pauschale Kursbeihilfe), wenn die Stmk. Landarbeiterkammer Mitveranstalter ist, in der Höhe von einem Drittel der Kurs- und Nächtigungskosten (Höchstbetrag für Kursbeihilfe und pauschale Kursbeihilfe zusammen pro Kalenderjahr € 730,-)
- für den Ankauf von berufsbezogener Fachliteratur ab einem Kaufpreis von € 16,- (Fachbuchaktion) in der Höhe von € 8,- bis zu € 44,-, Beihilfenobergrenze pro Jahr € 220,-

NOTSTANDSHILFEN

- **Nicht rückzahlbare Beihilfen** in der Höhe von € 73,- bis € 730,-

EHRUNG FÜR LANGJÄHRIGE BERUFSTREUE

- Treueprämien gestaffelt nach Dienstalter ab 25 Dienstjahren

Für die Gewährung von Förderungen sind die entsprechenden Durchführungsbestimmungen anzuwenden. Erkundigen Sie sich bei dem für Sie zuständigen Kammersekretär oder im Förderungsreferat des Kammeramtes bei Ingrid Reiterer unter Tel. 0316/83 25 07-12. Alle Formblätter zum Ausfüllen und Ausdrucken finden Sie auf unserer Website unter www.lak-stmk.at/foerderungen

„Den Umgang mit den Pferden muss man lieben!“

Im Bundesgestüt Piber dreht sich alles um die edlen Lippizaner. Karl-Heinz Riedl arbeitet aber nicht nur mit den Pferden, sondern setzt sich als neu gewählter Betriebsrat auch für die Belegschaft ein.

Der Name Piber steht nicht nur für das Dorf in der Gemeinde Köflach, sondern vor allem für das Lippizanergestüt. Seit Beginn des 20. Jahrhunderts erfolgt dort die Aufzucht der Hengste für die Spanische Hofreitschule in Wien. Jährlich werden im Bundesgestüt rund 40 Fohlen geboren und aufgezogen. Gemeinsam mit den Mutterstuten und Hengsten sind das mehr als 250 Lippizaner, die natürlich auch viel Arbeit für die 39 Bediensteten des Betriebs bedeuten.

Besonderer Betrieb, besondere Arbeit

Einer der Bediensteten ist Karl-Heinz Riedl. Der 32-jährige Köflacher schloss nach der Schule zunächst eine Tischlerlehre ab und arbei-

tete in verschiedenen Bereichen. 2009 führte ihn sein beruflicher Lebensweg ins Lippizanergestüt. Riedls Tätigkeiten als Arbeiter sind vielfältig. Von der Aufzucht der Junghengste und der Betreuung der Mutterstuten über die Arealpflege bis hin zur sommerlichen Betreuung der Pferde auf der Alm reichen seine Aufgaben. „Mir gefällt der Umgang mit den Pferden und die Tatsache, dass ich ständig an der frischen Luft arbeiten kann“, schwärmt der Weststeirer von seiner Arbeit. Da das Lippizanergestüt auch ein beliebtes Touristenziel ist, müssen auch die Besucher betreut werden. Neben der Arbeit mit den Pferden kümmert sich Riedl deshalb auch um die vielen Besuchergrup-

pen. Wie seine Kollegen und Kolleginnen leitet der Köflacher oftmals Führungen durch das Lippizanergestüt.

Vom Stellvertreter zum Vorsitzenden

Bereits seit zwei Jahren ist Riedl als Stellvertreter im Betriebsrat tätig. Nach dem Rücktritt des Obmannes übernahm er nun auch den Vorsitz. Zu seinen Hauptaufgaben zählen die Organisation von Veranstaltungen und die Vertretung der Belegschaft bei Besprechungen mit der Geschäftsführung. Vor allem das Organisieren von Feiern wie dem Erntedankfest oder dem jährlichen Betriebsratsausflug bedeuten einen größeren Zeitaufwand für den neu gewählten Vorsitzenden. „Es ist schon ein gutes Gefühl, wenn

die Leute nach einer Veranstaltung zufrieden sind. Dann weiß man, dass man es richtig gemacht hat“, fühlt sich der Weststeirer in seiner neuen Aufgabe bestätigt. Ausflüge und Veranstaltungen für die Stärkung der Gemeinschaft und des Zusammenhalts in der Belegschaft haben im Lippizanergestüt eine lange Tradition. Da die Tiere natürlich auch an den Wochenenden eine Betreuung brauchen, verbringen die Arbeiter und Angestellten viel Zeit miteinander. Um so wichtiger sind gemeinsame Aktivitäten, wie Eisschießen oder der diesjährige Betriebsratsausflug nach Kärnten. Wie die traditionelle Aufzucht der Pferde soll auch dieser Brauch weitergeführt werden – nun mit einem neuen Betriebsratsvorsitzenden.



Bei den Jungfohlen fühlt sich Karl-Heinz Riedl besonders wohl. Neben der Betreuung der Pferde ist es seit diesem Jahr aber auch die Betriebsratsarbeit, die ihn begeistert. Als Vorsitzender organisiert er Veranstaltungen und sorgt für ein gutes Verhältnis zwischen der Geschäftsführung und den Beschäftigten.

Der frühe Vogel vom Labor

„Mitglieder im Portrait“ widmet sich in dieser Ausgabe dem Qualitätslabor St. Michael und Stefanie Wallner, die als Biomedizinische Analytikerin täglich auf die Probe gestellt wird.



Voller Konzentration sitzt Stefanie Wallner schon frühmorgens vor den Petrischalen und analysiert die angelieferten Wasserproben auf ihren bakteriologischen und chemischen Zustand.

Über Graz und Wien nach St. Michael

Die 24-Jährige hat in Graz und Wien Biomedizinische Analytik studiert und arbeitet seit 2009 im Qualitätslabor St. Michael. Zunächst hat sie als Praktikantin begonnen, heute gehört sie zu den tragenden Säulen des Labors. Zwölf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten ein umfangreiches Analyseangebot an, das weit über die Landesgrenzen hinaus genutzt wird. Dabei liegt der Fokus auf der Überprüfung von Trinkwasser sowie der Lebensmittel- und Rohmilchanalyse. „Wir können alles kontrollieren, was die Menschen brauchen – egal,

ob Wasser, Milch oder Schlachtvieh“, erklärt die Mikrobiologin. Ein besonderes Angebot für Landwirte sind auch die Trächtigkeitstests. Dabei können über Milchproben unkompliziert und kostengünstig nicht-trächtige Kühe frühzeitig erkannt werden. Auch die Untersuchung der Rohmilch auf Inhaltsstoffe und Bakterien bietet Milchbauern eine einfache Möglichkeit der Eigenkontrolle.

Wasser, Milch und andere Proben

Geschäftiges Treiben herrscht im Qualitätslabor St. Michael zu jeder Zeit, so bringen im Sommer immer mehr Menschen Wasserproben, um Quellen oder die Abwasseraufbereitung kontrollieren zu lassen. Ob Eigenkontrollen von mitgebrachten Proben oder die Analyse für Gutachten – das Labor bietet zahlreiche Möglichkeiten der bakte-

riologischen und chemischen Analyse. 2014 wurden fast 7.000 Trinkwasserproben und rund eine Million Rohmilchproben untersucht.

Große Vielfalt und große Verantwortung

„Der Kontakt mit den Menschen durch die persönliche Beratung gefällt mir besonders“, erzählt Wallner von

den schönen Seiten ihres Berufs. Auch die Vielfalt der unterschiedlichen Fachbereiche begeistert die reise- und lernfreudige Mikrobiologin. Der großen Verantwortung im Qualitätslabor St. Michael ist sie trotz ihres jungen Alters gewachsen, denn von der Analyse bis zur professionellen Beratung wird sie jeden Tag auf die Probe gestellt.



Der aktuelle Gartentipp von Gärtnermeisterin und LAK-Vizepräsidentin Helga Bäck

Natürlicher Christbaumschmuck



In der Natur gesammelt und mit den Kindern gebastelt wird der Schmuck für den Christbaum zu einem ganz besonderen Weihnachtserlebnis. Nehmen Sie sich die Zeit dafür!

Von A wie Apfel bis Z wie Zapfen

Die dekorative Palette der Natur ist äußerst reichhaltig. Kleine Äpfel oder Zieräpfel, besonders schön in Rot, mit einem Band zum Aufhängen sehen am Christbaum sehr dekorativ aus. Hängen Sie Äste von Hagebutten, wenn noch vorhanden, als Ganzes in den Baum. Auch Zapfen

eignen sich hervorragend als weihnachtliche Dekoration. Fichtenzapfen, Kiefernzapfen in vielen verschiedenen Arten und Größen, die Zedernzapfen, kleine Lärchenzapfen am Ast, aber auch Früchte und Samen von Laubbäumen wie Buchen und Platanen können wunderbar als Schmuck verwendet werden.

Eine Kombination aus Deko und Süßem

Walnüsse und Erdnüsse sind besonders toll als Dekoration, weil sie gleichzeitig auch zum Naschen da sind. Mistelzweige sind nicht nur für die Eingangstür ein schöner

Schmuck. Verwenden Sie ein Mistelbüschel, verschönert mit einer roten oder goldenen Kordel, doch auch als Spitze für Ihren Christbaum.

Probieren Sie doch einmal etwas Neues

Soll das Ganze etwas exotisch wirken, passen Zimtstangen mit einem Goldband, kleine Granatäpfel, Kumquats (Zwergorangen) und Pinienzapfen wunderbar dazu. All diese können gut mit Goldspray oder – noch exklusiver – mit Blattgold veredelt werden. Zapfen, die in flüssiges Wachs getaucht werden (Achtung: Wegen

des heißen Wachses bitte nur Erwachsene!), erhalten einen natürlichen Effekt, der sie wie gefrostet aussehen lässt. Als Abrundung und zu den natürlichen Werkstoffen passend können Sie Ihren Baum noch mit duftenden Honigkerzen und üppigen Maschen aus Naturbast schmücken.

Die süßen Seiten dürfen nicht fehlen

Auch die großen und kleinen Naschkatzen sollen zum Weihnachtsfest nicht zu kurz kommen. Selbstgemachte Süßigkeiten wie beispielsweise Quittenkäse, gut getrocknet und gewürfelt und dekorativ in Alufolie oder Stanniolpapier gewickelt, sieht am Christbaum zwar sehr hübsch aus, wird aber nicht lange „halten“. Ausgelöste ganze Walnüsse, pur oder in Schokolade getunkt und in Cellophan verpackt, getrocknete Marillen und andere Früchte sind eine wunderbare natürliche Alternative zu Likörflascherl und anderer Industrieware. Geben Sie während des Bastelns des Christbaumschmucks ein paar Bratäpfel ins Backrohr. Genießen Sie diese mit Marzipan und Nüssen verfeinert und mit Vanillesauce serviert und gestalten Sie Ihren eigenen Baumschmuck. Kann es eine schönere Einstimmung auf das Weihnachtsfest geben?



Mit Äpfeln, Nüssen und Zapfen lassen sich tolle Dekorationen für den Christbaum basteln. Getrocknete Früchte, Schokolade-Nüsse und Bratäpfel sorgen für eine weihnachtliche Stimmung
Foto: Ruth Rudolph/pixelio.de

LAK-Kegelturnier: Mitmachen und abräumen!

Am Samstag, 5. März 2016 steht bereits zum 7. Mal das Kegelturnier der Stmk. LAK auf dem Programm. Ehe es im März auf den Kegelbahnen des Gasthofes Neumann in Gubernitz (St. Margarethen/Knittelfeld) „in die Vollen geht“, laden wir alle Mitglieder dazu ein, an den regionalen Kegelabenden mit ihren Kammerräten teilzunehmen. Melden Sie sich dazu bei Ihrer Kammererätin oder Ihrem Kammererrat an:

BRUCK-MÜRZZUSCHLAG

► Kammereräte Krivec, Pichlmair
Freitag, 29. Jänner 2016, ab 17 Uhr
Gasthaus Tödting (Hafendorf 4,
8605 Kapfenberg)

GRAZ / GRAZ-UMGEBUNG

► Vizepräsidentin Bäck
Dienstag, 26. Jänner 2016, ab 16 Uhr
Gasthof Scheff (Elisabethnergasse 20,
8020 Graz)

HARTBERG-FÜRSTENFELD

► Kammererrat Töglhofer
Mittwoch, 13. Jänner 2016, ab 18 Uhr
GH „Zur Lebing Au“, Familie Pack
(Josef-Hallamayrstr. 30, 8230 Hartberg)

LEIBNITZ

► Kammererätin Tomanitsch
Freitag, 29. Jänner 2016, ab 18 Uhr
Restaurant/Kegelbahn König
(Karl-Grubergasse 224, 8462 Gamlitz)

LEOBEN

► Kammererrat Jansenberger
Samstag, 16. Jänner 2016, ab 19 Uhr
Rasthaus Viertler (Kalwang 70a,
8775 Kalwang)

LIEZEN

► Kammererrat Zentner
Noch kein Termin und Ort verfügbar!
Nähere Informationen bei Frau Wiener
(Tel.: 03682/22451-300)

MURAU

► Kammereräte Gugganig, Koch
Samstag, 23. Jänner 2016, ab 14 Uhr
Gasthaus Würschl (Katsch 59,
8842 Teufenbach-Katsch)

Für weitere regionale Termine beachten Sie bitte die Ankündigungen auf der Website unter www.lak-stmk.at/kegeln!



Wer von den Kammermitgliedern am erfolgreichsten auf Kegeljagd gehen kann, wird sich am 5. März 2016 zeigen. Zum 7. Mal heißt es „in die Vollen zu gehen“ und beim LAK-Kegelturnier abzuräumen!

Kontaktieren Sie Ihre Kammererätinnen und Kammereräte!

BRUCK-MÜRZZUSCHLAG

Vizepräs. Gerhard Kleinhofer
0664/3253831,
gerhard.kleinhofer@bundesforste.at

Ing. Helmut Krivec
0676/817114288, helmut.krivec@gpa-djp.at

Peter Pichlmair
0676/3852138, peter.pichlmair@chello.at

DEUTSCHLANDSBERG

Heinrich Steppeler
0664/1020365, heinrich.steppeler@rwa.at

GRAZ / GRAZ-UMGEBUNG

Vizepräsidentin Helga Bäck
0664/4608987, helga.baeck@klinikum-graz.at

HARTBERG-FÜRSTENFELD

Alois Töglhofer
0680/3048448, betriebsrat@wechselgau.at

Ing. Heimo Wechselberger
0664/8243707, wechselberger@stift-vorau.at

LEIBNITZ

Ing. Elisabeth Reiterer
0664/8942927, elisabeth612@gmx.at

Gertrude Tomanitsch
0664/5458939, tomanitsch@gleinstaetten.rlh.at

LEOBEN

Klaus Jansenberger
0676/4230725, jansenberger.6129@gmx.at

LIEZEN

Dipl.-Ing. Waltraud Hein
0664/5141352,
waltraud.hein@raumberg-gumpenstein.at

Heimo Kranzer
0664/2113174, kranzer@landesforste.at

Hermann Trestler
0664/3993484, hermann.trestler@gmail.com

Ing. Eduard Zentner
0664/1345214,
eduard.zentner@raumberg-gumpenstein.at

MURAU

Werner Gugganig
0676/9005454, werner.gugganig@yahoo.de

Lambert Koch
0664/9107954, lambert.koch@outlook.at

MURTAL

Karl Burgsteiner
0680/1225049, burgsteiner@rinderzucht.stmk.at

SÜDOSTSTEIERMARK

Herbert Telser
0664/4307068, herbert.telser@gmx.at

VOITSBERG

Erwin Guggi
0664/6273141, erwin.guggi@lagerhaus.grazland.at

Isabella Kober
0664/6025961302, isabella.kober@lk-stmk.at

Brennpunkte der Betriebsratsarbeit:

Machtkampf oder Zusammenarbeit auf Augenhöhe



Am 3. Februar sind alle Belegschaftsvertreter/innen aus land- und forstwirtschaftlichen Betrieben zum LAK-Betriebsräteforum 2016 eingeladen. Im Steiermarkhof erwarten die Teilnehmer/innen spannende Vorträge und Diskussionen.

Konfliktlösungstechniken

Betriebsräte/innen wollen und sollen auf Augenhöhe mit der Unternehmensleitung die Zukunft mitgestalten und als Personalvertreter/innen attraktive Arbeitsbedingungen erhalten. Wenn hier unterschiedliche Interessen aufeinanderprallen, entstehen Konflikte. Wenn diese zum Machtkampf eskalieren, sind Konfliktlösungspotentiale gefragt. Kommunikationsexperte Mag. Alfred Schaidler vermittelt in seinem Vortrag Fähigkeiten, um wieder auf eine partnerschaftliche Arbeitsatmosphäre zurückzukehren. Er macht Sie sattelfest für die nächste Verhandlung und schult Sie, Angriffen souverän entgegenzutreten und Ihre Forderungen und Anliegen überzeugend zu

vermitteln, damit Sie die bestmögliche Vereinbarung erzielen können. Im Vortrag werden die zugrundeliegenden Haltungen und praxiserprobten Konfliktlösungstechniken vermittelt und im anschließenden Kurzworkshop anhand eines Praxisfalls diskutiert und angewendet. Ziel ist es, Konflikte zu nutzen, um langfristig eine tragfähige Arbeitsbeziehung zum Dienstgeber aufzubauen bzw. diese zu festigen.

Herausforderung Vielfalt

Ebenso wie die Gesellschaft im Ganzen werden auch die Belegschaften in Betrieben immer vielfältiger, was durchaus eine Herausforderung für betriebliche Abläufe, die Kommunikation und die Teamarbeit darstellen kann. Zudem müssen auch zunehmend gesetzliche Anforderungen im Betrieb umgesetzt werden. Der Vortrag von Organisationsberaterin Mag.^a Gabriele Burgsteiner beschäftigt sich mit der aktuellen Gesetzeslage sowie der Veränderung der Gesellschaft aufgrund unterschiedlicher globaler, aber

auch europäischer Entwicklungen unter Einbeziehung der aktuellen Migrationsbewegungen. Im anschließenden Workshop werden Handlungsstrategien entwickelt, wie man etwa gegen hetzerische oder minderheitenfeindliche Stammtischparolen vorgehen und argumentieren kann.

Arbeits- und Sozialrecht

LAK-Rechtsreferentin Mag.^a Regina Pölzl beleuchtet wie gewohnt aktuelle Neuerungen des Arbeits- und Sozialrechts für Betriebsräte und Betriebsrätinnen aus der Land- und Forstwirtschaft. Neben den Vorträgen und Workshops werden auch die **LAK-Betriebsrätepreise** verliehen. Projekte von Belegschaftsvertreter/innen können noch bis 20. Jänner 2016 eingereicht werden. Nähere Informationen finden Sie im Internet unter der Adresse www.lak-stmk.at/brpreis.

TERMIN: LAK-BETRIEBSRÄTEFORUM
Mittwoch 3. Februar 2016, 9:00-16:00 Uhr
Steiermarkhof, Krottendorferstr. 81,
8052 Graz

DIE KAMMERZEITUNG VOR...

...7 Jahren

Die Kammerzeitung berichtete im November 2008 über ein Treffen des Österr. Landarbeiterkammertages mit Bundespräsident Heinz Fischer zum Gedankenaustausch. Bei der 105. Vollversammlung wurde vor allem das Thema Wirtschaftskrise und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Land- und Forstwirtschaft behandelt. Erfreut wurde über die steigende Zahl der Lehrlinge und die gelungene Ehrungsfeier in Liezen berichtet.



...27 Jahren

„Land- und Forstarbeit heute“ stand im Winter 1988 ganz im Zeichen des neuen LAK-Präsidenten Ing. Alfred Wahl. Wahl folgte im Sommer Anton Nigl, der aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten war. Der Oberförster aus Mürzsteg zog nach den ersten 100 Tagen im Amt eine positive Bilanz und betonte die Wichtigkeit, bei der bevorstehenden Kammerwahl am 11. Dezember die LAK als Interessensvertretung durch eine Stimmabgabe zu stärken.



...47 Jahren

„Wer mehr weiß und gelernt hat, hat mehr Erfolg im Leben“, hieß die Devise im Dezember 1968. Vor allem Forstarbeitern sollte das beigelegte Kursprogramm schmackhaft gemacht werden. Berichtet wurde auch über praktische Küchengeräte als zweckmäßige Weihnachtsgeschenke für Hausfrauen sowie über die Novelle der Landarbeitsordnung und der damit verbundenen Einführung des 26. Oktobers als dienstfreien und bezahlten Arbeitstag für alle.





Am 4. Dezember 2015 wurde Lambert Koch in der Vollversammlung als neuer Kammerrat angelobt. Der St. Lambrechter tritt die Nachfolge seines Vorgängers Bernhard Scheier in der Steiermärkischen Landarbeiterkammer an.

Neuer Kammerrat Lambert Koch

Lambert Koch ist Zuchtwart, Probennehmer und Betriebsrat beim Landeskontrollverband und seit 4. Dezember auch neuer Kammerrat in der Stmk. Landarbeiterkammer.

Der Arbeitstag von Lambert Koch beginnt früh. Bereits um fünf Uhr macht er sich auf den Weg zu den Bauern. Er arbeitet als Zuchtwart beim Steirischen Landeskontrollverband (LKV) und ist für die Datenerfassung der Milchkontrolle zuständig. Geboren und aufgewachsen ist er in St. Lambrecht. Dort hat er auch seine Schulzeit verbracht und nach einer Ausbildung zum landwirtschaftlichen Facharbeiter in der Fachschule Grabnerhof 1980 beim LKV als Probennehmer zu arbeiten begonnen. Seit 1996 ist Koch Zuchtwart beim LKV. Von Beginn an war er Teil des Betriebsrats und seit 2009 setzt er sich als Betriebsratsvorsitzender für die Belegschaft ein. In der Vollversammlung am 4. Dezember 2015 wurde Lambert Koch als neuer Kammerrat in der Steiermärkischen Landarbeiterkammer angelobt und tritt damit die Nachfolge von Bernhard Scheier an. In seiner neuen Funktion erwarten den Murauer zahlreiche Aufgaben in der Vertretung der Arbeitneh-

mer/innen. „Die Kammer hat mir immer sehr geholfen und nun versuche ich, als Vertrauensperson für unsere Mitglieder etwas zurückzugeben“, zeigt sich der St. Lambrechter pflichtbewusst. In seiner Arbeit macht sich Koch schon immer für die Anliegen der Menschen stark. Bei den Probennahmen vor Ort bei den Bauern ist er nicht nur Zuchtwart, sondern ist immer wieder auch als Berater gefragt: „Man hat jeden Tag mit den Menschen zu tun und gehört fast zur Familie – das liebe ich an meinem Beruf.“ Als neuer Kammerrat möchte er sich vor allem für bessere Arbeitsbedingungen in der Land- und Forstwirtschaft einsetzen. „Natürlich muss ein Konsens mit der Firma gefunden werden, aber die Leute sollen eine Freude haben, arbeiten zu gehen“, so Koch. Als Betriebsrat des LKV hat er schon vieles erreicht, nun will er auch für die Mitglieder der LAK eine verlässliche Vertrauensperson sein und sich für gute Arbeitsverhältnisse stark machen.

ÖSTERREICH-PANORAMA

Ehrenzeichen des Landes Stmk.

Am 16. November wurden die LAK-Kammerräte Bernhard Scheier und Ernst Schruf von Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer und dessen Stellvertreter Michael Schickhofer mit dem Goldenen Ehrenzeichen des Landes Steiermark ausgezeichnet. Schützenhöfer dankte den Geehrten bei einer Feier in der Alten Universität Graz für ihr großes Engagement im Sinne der Allgemeinheit und dafür, dass sie stets sich selbst und ihr Wirken in den Dienst der Sache gestellt haben.



(v.l.) Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer mit den Kammerräten Bernhard Scheier und Ernst Schruf sowie LH-Stv. Michael Schickhofer. Foto: steiermark.at/Frankl

Zanner erneut Salzburger Präsident

Der amtierende Präsident Thomas Zanner wurde bei der konstituierenden Vollversammlung der Salzburger Landarbeiterkammer am 13. November wiedergewählt. Einstimmig wurde der Forstfacharbeiter aus Zederhaus im Lungau zum dritten Mal bestätigt. Auch die bisherige Vizepräsidentin Dagmar Neureiter wurde einstimmig in ihrem Amt wiedergewählt. Zanner forderte in seiner Antrittsrede die Sicherung der sozialen Arbeitsbedingungen und neue Integrationskonzepte für Asylwerber.



(v.l.) Der wiedergewählte Präsident Thomas Zanner und die Vizepräsidentin Dagmar Neureiter mit Landesrat Josef Schwaiger. Foto: LAK Salzburg

DIE BUNTEN SEITEN

Wichtiger denn je – für den guten Zweck

Die gewohnte Weihnachtsspende der Steiermärkischen Landarbeiterkammer kommt heuer den vielen schutzsuchenden Menschen in unserem Land zugute. LAK-Präsident Christian Mandl konnte einen Spendenscheck über 1.000 Euro an den Präsidenten des Österreichischen Roten Kreuzes Gerald Schöpfer übergeben. Das Geld wird in steirische Projekte der Flüchtlingshilfe investiert und soll besonders die Integration der Asylwerber und Asylwerberinnen durch Bildungsprojekte fördern.

Unsere neuen und alten Betriebsräte

In den vergangenen Monaten erfolgten in zahlreichen Betrieben Betriebsratswahlen. Bei den Steiermärkischen Landesforsten blieb Stefan Prantl Betriebsratsvorsitzender und Siegfried Kahl sein Stellvertreter. Neu in seiner Funktion ist hingegen Thomas Weissensteiner. Im Bundesgestüt Piber übernimmt Karl-Heinz Riedl (Portrait siehe Seite 16) nach dem Rücktritt von Gottfried Schilling dessen Funktion als Vorsitzender. Sein Stellvertreter ist Lukas Lohse. Bei den Betriebsratswahlen im Forstbetrieb Mayr-Melnhof-Saurau wurden Hans-Peter Galovsky, Alfred Schwaiger und Angelika Ziegler in ihren Ämtern bestätigt. Zudem fanden bei der Raiffeisen Ware Austria AG am Standort Lannach im Herbst Wahlen statt. Auch hier können die Betriebsräte Heinrich Steppeler, Anton Amtmann und Bettina Sarkany ihre Arbeit für eine weitere Periode fortführen. Der neu gewählte Betriebsrat



LAK-Präsident Christian Mandl übergibt den Spendenscheck über 1.000 Euro an den Präsidenten des Österreichischen Roten Kreuzes Gerald Schöpfer.

der Garant-Tiernahrung Gesellschaft setzt sich aus dem Vorsitzenden Viktor Hojas, seinem Stellvertreter Sascha Stranzl und Anton Langmann zusammen. In der Lagerhausgenossenschaft St. Michael übernehmen Anja Gschwandtner, Manuela Eder und Kerstin Pointner.

Berufe der Zukunft: Neue Mittelschule Holz

Ab Herbst 2016 startet in Graz-Straßgang die Neue Mit-

telschule für Holz und Gestaltung. Mit dieser Schwerpunktsetzung will man auch bei den Mittelschulen dem großen Zukunftspotential der Forst- und Holzwirtschaft gerecht werden und den Schülerinnen und Schülern Holz als lebenden Werkstoff näher bringen. Besonders die Steiermark als Österreichs Waldland Nummer Eins mit 5.000 Betrieben und rund 55.000 Beschäftigten bietet jungen Menschen



Die Landarbeiterkammer wünscht allen Mitgliedern und ihren Partnern frohe Festtage und viel Erfolg im neuen Jahr!

große Chancen in der Holzbranche. Die Neue Mittelschule ist eine Kooperation der Stadt Graz, des steirischen Landesschulrats und proHolz Steiermark. Auch LAK-Präsident Christian Mandl, der selbst in Straßgang lebt, freut sich über den Schwerpunkt Holz: „Es gibt tolle Berufsmöglichkeiten, um als Wald-, Jagd- oder Holzfachkraft tätig zu sein.“ „Somit ist der Wald in guten Händen“, gibt Mandl ein nachhaltiges Motto für die Zukunft vor.

Neue Holzausstellung in St. Ruprecht

2016 soll im Holzmuseum St. Ruprecht ob Murau eine neue Sonderausstellung zum Thema „Ausgfoins“ starten. Dazu sind alle Raritätenbesitzer aufgerufen, Kurioses und Außergewöhnliches rund um Wald und Holz auszustellen. Interessenten können sich unter der Telefonnummer 03534/2202 oder per Mail an office@holzmuseum.at melden. Das Holzmuseum bietet außerdem Ausstellungen zum Thema „Holz gibt den Ton an“ und „Blind: Sehen: Tasten“.



(v.l.) Stadtrat Kurt Hohensinner gemeinsam mit Schuldirektor Hans Haberl, WK-Präsident Josef Herk und proHolz-Obmann Franz Titschenbacher bei der Präsentation der NMS Holz. Foto: Stadt Graz/Frankl

DIE BUNTEN SEITEN



Bei spektakulären Praxisvorführungen konnten die Besucher/innen der AUSTROFOMA 2016 moderne Forstmaschinen hautnah miterleben. Ziel ist die Vereinbarkeit von Technik und naturnaher Waldbewirtschaftung.

Buchvorstellungen: Politische Farbspiele

Warum sind die „Schwarzen“ schwarz, die „Roten“ rot und die „Blauen“ blau? Christian Hiebler beschreibt in seinem Buch „Politische Farbspiele“ detailliert die Zuordnung und Verwendung von Farben der politischen Parteien. Vom Rot der Revolutionären über das Schwarz der Geistlichen zeichnet der Autor die Entwicklung der Farben im politischen Alltag nach. Die ursprüngliche Symbolik verfehlt auch im 21. Jahrhundert ihre Wirkung nicht. In zahlreichen Abbildungen von Wahlplakaten und Logos zeigt sich die Entwicklung der Leitfarben der einzelnen Parteien. Vor allem die SPÖ und die ÖVP können auf einen jahrzehntelangen Wiedererkennungswert durch die Farben Rot und Schwarz bauen. Rot steht dabei seit dem Mittelalter als Farbe der revolutionären Bewegung und wurde nach dem Ersten Weltkrieg vor allem von den kommunistischen Parteien verwendet. Die Farbe Schwarz, die heute großteils von konservativen Parteien genutzt wird, symbolisierte ursprünglich die

Einfachheit der Mönche. In einem kompakten Buch beschreibt Christian Hiebler nicht nur die Herkunft und Entwicklung der politischen Farben, sondern bietet auch einen Vergleich mit Parteien aus anderen Ländern. Die Farbbezeichnungen, die wir in unserer Alltagssprache verwenden, werden dabei in ihrem historischen Kontext erklärt.

Holzarbeit einst und jetzt

Wenn Arturo Castellani über die Holzarbeit einst und jetzt schreibt, beschreibt er vor allem seine eigenen Lebenserfahrungen mit Landwirten, Holzknechten und Sägearbeitern. Selten hat sich ein Bereich so schnell und umfassend verändert, wie es in den letzten Jahrzehnten in der Holzwirtschaft passiert ist. Hier setzt der Autor an und zeichnet die Entwicklung vom einfachen Leben der Holzknechte des 19. Jahrhunderts bis zur modernen Arbeit mit dem Harvester im 21. Jahrhundert nach. Castellani beschreibt in seinem Buch den Weg des Holzes von den Wäldern zu uns nach Hause. Auf 140 Seiten werden die Ent-

wicklung und die Veränderung der Holzwirtschaft detailliert dargestellt. Beide Bücher sind im Wolfgang Hager Verlag erschienen und online unter www.wolfgang-hager-verlag.at erhältlich.

AUSTROFOMA 2015

Von 6. bis 8. Oktober trafen sich im oberösterreichischen Forstbetrieb Stift Schlägl-Hochficht tausende Forstinteressierte. Nach vier Jahren Wartezeit lockte die AUSTROFOMA fast 20.000 Besucher

zu einer der größten forstwirtschaftlichen Messen der Welt. 145 Aussteller informierten die Besucher aus aller Welt über die neuesten Entwicklungen in der Forstarbeit. Dabei wurde vor allem die Demonstration der Forstmaschinen im praktischen Arbeitseinsatz hervorgehoben. Der Fokus der Messe liegt auf der Steilhangbewirtschaftung, zahlreiche Forstmaschinen wurden im praktischen Arbeitseinsatz präsentiert. Ein besonderer Schwerpunkt war in diesem Jahr die Vereinbarkeit von naturnaher Waldwirtschaft und moderner Holzerntetechnik. Dabei wurde eine verantwortungsbewusste Abstimmung von Technik und gewählten Arbeitsverfahren im praktischen Einsatz vorgeführt. Außerdem wurde der „Innovations-Award“ vom Fachausschuss für Waldarbeit und Forsttechnik des Österreichischen Forstvereins an innovative Unternehmen verliehen. Die AUSTROFOMA setzte erneut Maßstäbe in der modernen Waldbewirtschaftung und lieferte allen Besuchern einen Querschnitt des aktuellen Standes der Forsttechnik.



Für die Winterzeit stellen wir Ihnen zwei interessante Bücher vor: „Holzarbeit einst und jetzt“ von Arturo Castellani sowie „Politische Farbspiele“ von Christian Hiebler.

Sprechtage unserer Kammersekretäre

ING. PETER KLEMA – REGION OBERSTEIERMARK



Betreuung unserer Mitglieder in den Bezirken Bruck-Mürzzuschlag, Leoben, Liezen, Murau und Murtal

Büro: Jauring 55, 8623 Aflenz | Mobil: 0664/1234 666 | Fax: 03861/3649
E-Mail: p.klema@lak-stmk.at

Sprechtage in:

Murau, BBK, Schwarzenbergsiedlung 110
**Jeden ersten Dienstag im Monat
von 10 bis 11 Uhr.**

Forstliche Ausbildungsstätte Pichl,
8662 Mitterdorf/Mürztal, Rittisstraße 1
Tel. 03858/2201

**Jeden zweiten Dienstag im Monat
von 10 bis 11 Uhr.**

Irdning, LFZ Raumberg-Gumpenstein
**Jeden dritten Dienstag im Monat
von 10 bis 11 Uhr** Forschungsanstalt Gumpen-
stein, Schlossgebäude, Altirdning 11;
11 bis 11.30 Uhr Bundeslehranstalt Raumberg,
Wirtschaftskanzlei, Raumberg 38.

ING. GERALD SCHIEDER – REGION OST- UND SÜDSTEIERMARK



Betreuung unserer Mitglieder in den Bezirken Weiz, Hartberg-Fürstenfeld, Südoststeiermark und Leibnitz

Büro: Maierhofbergen 18, 8263 Großwilfersdorf | Mobil: 0664/1234 669 | Fax: 0316/832507-20
E-Mail: g.schieder@lak-stmk.at

Sprechtage in:

Weiz, BBK, Florianigasse 9,
Tel. 03172/2684
**Jeden ersten Dienstag
im Monat von 11 bis 12 Uhr**

Hartberg, BBK, Wienerstraße 29,
Tel. 03332/62623-4601
**Jeden zweiten Dienstag
im Monat von 10 bis 11 Uhr**

Feldbach, BBK, Franz-Josef-
Straße 4, Tel. 03152/2766
**Jeden dritten Dienstag
im Monat von 11 bis 12 Uhr**

Leibnitz, BBK, Julius-Strauß-
Weg 1, Parterre, Zimmer 8,
Tel. 03452/82578
**Jeden vierten Dienstag
im Monat von 11 bis 12 Uhr**

MARKUS HARTLAUER – REGION GRAZ UND WESTSTEIERMARK



Betreuung unserer Mitglieder in den Bezirken Deutschlandsberg, Graz-Stadt, Graz-Umgebung und Voitsberg

Büro: Raubergasse 20, 8010 Graz | Telefon: 0316/832507-10 | Mobil: 0664/1234 667
Fax: 0316/832507-20 | E-Mail: m.hartlauer@lak-stmk.at

Sprechtage in:

Voitsberg, BBK, Vorstadt 4,
Tel. 03142/215 65
**Jeden vierten Dienstag im Monat
von 14 bis 15 Uhr**

Deutschlandsberg, BBK, Schulgasse 28,
1. Stk., Zimmer 12, Tel. 03462/2264-4225
**Jeden dritten Dienstag im Monat
von 15 bis 16 Uhr**

Kalsdorf, Lagerhaus,
Hauptstraße 36, Sitzungszimmer
**Jeden zweiten Dienstag im Monat
von 16 bis 17 Uhr**

PRÄSIDENT MANDL – FÜR SIE DA

Landarbeiterkammer-Präsident Ing. Christian Mandl ist für alle
Mitglieder telefonisch unter der Mobil-Rufnummer

0664/4509250

direkt erreichbar. Sollten Sie ein persönliches Treffen mit ihm im
Kammeramt wünschen, bitten wir Sie um eine Terminverein-
barung unter der Rufnummer 0316/832507-14.

Steiermärkische Landarbeiterkammer, Raubergasse 20, 8010 Graz
GZ 02Z031516 M DVR 0545694

Pb.b.